

Ausgabe vom 08.08.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Auch die „Verwandtschaft aus dem Dälsche“ beim Burgfest



Sogar die arme Verwandtschaft aus dem „Dälsche“ war wieder bei der Trachtenhochzeit in Lindenfels dabei. Und es machte ihr grad gar nichts aus, dass sie die strenge Kleiderordnung ihrer reichen Gastgeber nicht einhalten konnte oder wollte: Viele der über 30 Gäste aus dem Tal trugen keine protzigen Schuhe mit den großen Schnallen, sondern einfaches, schlichtes Schuhwerk; fast alle Männer verzichteten auf den Tuchmantel und bevorzugten das einfache Leinenhemd als Oberbekleidung; manche Frauen schonten ihr Krätzerchen, manche Männer verstießen gegen das immer wieder zu hörende, aber nirgendwo festgehaltene Diktat des „Trachtenpapstes“ Hans von der Au und trugen als Verheiratete die Spitze des Hutes nach vorne.

Und einige Neureiche aus dem „Dälsche“ zeigten der Lindenfelser Verwandtschaft, dass sie es auch zu etwas gebracht haben und behängten ihre Hälse, Arme und Hände

mit Perlenschmuck. Da staunten die Lindenfelserinnen, die über hundert Jahre an ihrem Goldschmuck hängen geblieben waren. Und zum Schluss verpasste die arme Verwandtschaft ihren reichen Vettern und Basen noch einen Seitenhieb, an dem sie noch lange zu knabbern haben werden. Gerade noch rechtzeitig zur Feier erschien nämlich der Landrat, ein Lautertaler, Mitglied des Reichenbacher Verschönerungsvereins und dort Trachtenträger. So einen hatten die Lindenfelser noch nie, und dass sie einmal einen haben werden, ist so wahrscheinlich wie ein Sechser der Stadtkasse im Lotto.





Spaß beiseite. Auch in diesem Jahr war es ein schöner Umzug mit einem freundlichen, sachkundigen Publikum und angenehmen Gastgebern.

Das Wetter zeigte sich überwiegend von seiner besten Seite, so dass die Lautertaler Trachtenträger diesmal sogar etwas länger blieben. Weniger allerdings auf der Burg, sondern mehr im Eiscafe. Auch die Gäste einer Trachtenhochzeit ändern halt ihre Gewohnheiten ... (Text: he, Fotos: he)

Weitere Bilder siehe auch letzte Seite mit Link.

„Drachenlampe“ am alten Rathaus feiert Jubiläum

Ihr 75. Jubiläum feiert in diesem Jahr die „Drachenlampe“ am alten Reichenbacher Rathaus von 1840. Das Jubiläum ist für die Heimatkundler im Verschönerungsverein (VVR) Anlass, zusammen mit Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und interessierten Ortsbürgern die Entstehung der Lampe zu beleuchten und zu würdigen.

Angeregt wurde sie wohl vom damaligen Verschönerungs- und Verkehrsverein, der zwischen



F.Krichbaum

1929 bis zum Zweiten Weltkrieg in Reichenbach viel bewegte. Die Herstellung der Lampe mit dem feuerspeienden Drachen hing mit der damals aufkommenden Nibelungenbegeisterung zusammen, die auch zur Umbenennung der Hauptstraße in Nibelungenstraße führte.

Das langjährige VVR-Mitglied Helmut Lechner hat sich mit der Geschichte der Lampe befasst, zahlreiche Menschen darüber befragt und wird sein Wissen in einer kleinen Informationsstunde weitergeben. Diese findet am Mittwoch, 13. August, um 17.00 Uhr am Rathaus, anschließend im Gasthaus „Zur Traube“ statt. (Text: he, Foto: fk)

„Wilhelm-Mink-Ruhe“ am Felsenmeer eingeweiht



F.Krichbaum

Seine 30. gesponserte Ruhebänk weihte jetzt der Verschönerungsverein (VVR) ein. Sie steht an einem herausragenden Platz am Aufstieg zum Felsenmeer, wurde dem früheren



Reichenbacher Gastwirt Wilhelm Mink gewidmet und von Kornelia und Werner Aust gespendet. „Bankchef“ Albrecht Kaffenberger erinnerte an Wilhelm Mink, der zusammen mit seiner Familie über zwei Jahrzehnte das Traditionsgasthaus „Zum Hohenstein“ im Reichenbacher Oberdorf betrieben hatte. Es diente zeitweise als Vereinslokal der Sänger- und Sportvereinigung (SSV), in ihm hatten Skat- und Wurfelclubs ihr Stammlokal, hier traf sich der Zitherclub zu seinen Übungsstunden und hier tagten regelmäßig die Gliederungen der örtlichen

Gewerkschaften. Kaffenberger dankte neben den Spendern auch Philipp Degenhardt, Hans Bitsch, Hans Meier, Marcel Kaffenberger und Helmut Fassinger für die Montage und das Aufstellen der Ruhebank. Nach dem offiziellen Teil lud die Familie Aust zum Umtrunk und einem kleinen Imbiss ein. (Text: he, Fotos: fk)

Vorbachbrunnen tadellos gereinigt

Gesäubert, von Unkraut befreit und mit Blumenschmuck versehen präsentiert sich derzeit der Vorbachbrunnen. Der Wasserspender, der 1968 in seiner jetzigen Form geschaffen wurde, erhielt im letzten Jahr durch den Verschönerungsverein eine neue Stahlwanne. Seitdem ist er wieder dicht und sein Wasser kann zum Blumengieen und zur sonstigen Pflanzenbewasserung genutzt werden. Von einem Mitarbeiter der DESTAG Natursteinwerk GmbH wurde zudem der Bürgersteig entlang des Werksgeländes gereinigt. Der Reichenbacher erledigte dies ausgesprochen engagiert, intensiv und mit einem vorzeigbaren Ergebnis. Schließlich liegen ihm sein Heimatdorf und dessen Aussehen sehr am Herzen. (Text und Foto: he)



Fast-Food kein Energielieferant

Anscheinend wenig Energie liefert Fast Food, da dieser Konsument nicht genug Kraft hatte, die Verpackung bis nach Hause zu tragen, sondern sich ihrer auf dem Gehweg in der Friedhofstraße in Reichenbach entledigen musste. Es scheint ein besonderer Reiz darin zu liegen diesen Müll in der Landschaft zu verteilen, wie man regelmäßig an der B 47 zwischen Lautern und Gadernheim feststellen kann. (Text und Foto: koe)

„Hüterin eines Foto-Schatzes“ verstorben

Sie nannte ein wohl einmaliges Fotoarchiv ihr Eigen. Seit Mitte des Zweiten Weltkrieges fotografierte die Familie mit großer Leidenschaft die Ereignisse in ihrem Heimatdorf Reichenbach. Jedes Jahr kam so mindestens ein Fotoalbum zustande, die zusammengenommen 70 Jahre Heimatgeschichte bedeuten.

Jetzt wurde Maria Emich, geborene Heil, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem neuen Friedhof zu Grabe getragen. Im Trauergottesdienst betonte Pfarrer Reinald Engelbrecht die soziale Einstellung der Familie der Verstorbenen. Peter Heil, Wilhelm und Maria



Emich hätten die Fotos nicht nur für sich gemacht, sondern auch der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Mit ihnen war es dem Verschönerungsverein gelungen, ein Archiv von mehreren tausend alten Fotos über Reichenbach und Umgebung zusammenzustellen. Ein Teil der Aufnahmen wurde bereits im BA gezeigt, andere in die zahlreichen Veröffentlichungen des VVR aufgenommen. Das gesamte Archiv des Vereins, darunter auch die Aufnahmen der Familie Emich, wurden zudem bei der Gemeinde Lautertal gespeichert.

Maria Emich war eine echte und überzeugte Reichenbacherin. In der Friedhofstraße geboren, wurde sie in der gegenüberliegenden Evangelischen Kirche getauft, konfirmiert, heiratete in ihr Wilhelm Emich und wurde von ihr aus auch zu Grabe getragen. Als immer fröhlicher, gut gelaunter Mensch sah sie mit Freude, wie ihre zwei Kinder, drei Enkel und zwei Urenkel aufwuchsen. Auch bei ihren Klassenkameraden des Jahrgangs 1934/35 war sie gerne und oft gesehen, wie Georg Essinger im Trauergottesdienst berichtete. (Text und Foto: he)

Gottesdiensthinweise wieder lesbar

Nun sind sie wieder lesbar, die Hinweisschilder auf die Gottesdienste der beiden christlichen Kirchen. Nachdem sie lange Zeit total zugewachsen und nicht mehr zu sehen waren, befreite sie nun Hessen-Mobil von dem Bewuchs. Zudem entfernten die Mitarbeiter Sträucher und Wildwuchs an den Hängen und reinigten die Entwässerungsrinnen, so dass sich der östliche Reichenbacher Dorfeingang derzeit in tadellosem Zustand präsentiert. (Text und Foto: he)



Trompetenblume zeigt sich von ihrer schönsten Seite

In voller Blüte steht derzeit die Trompetenblume (*Campsis radicans*), die auch als Jasmin-trompete bezeichnet wird. Sie ist ein mit Haftwurzeln kletterndes Gehölz, das Zäune, Mauern und Pergolen überwuchert. Die Trompetenblume ist laubabwerfend und trägt orangefarbene Blü-



ten, die sieben bis zehn Meter hoch klettern können. Bei der Wahl des Standortes sollte bedacht werden, dass die Pflanze einen geschützten Platz benötigt. Dieser sollte der direkten Sonnenbestrahlung ausgesetzt werden. Der Boden sollte nährstoffreich und gut entwässert sein. Die Campsis wird bis zu sechs Meter breit, ihre Ausbreitung sollte deshalb im Frühjahr leicht reguliert werden. Bei zu starkem Wuchs kann sie auch nach der Blüte kräftig zurückgeschnitten werden. (Text und Foto: he)

HISTORISCHES vor 30 Jahren

Reichenbacher Topmeldungen aus 1984

entnommen aus

BA *Bergsträßer Anzeiger*

AMTLICHER ANZEIGER DES KREISES BERGSTRASSE, DER STÄDTE BENSHEIM, ZWINGENBERG, DER GEMEINDE LAUTERTAL, DES AMTSGERICHTS BENSHEIM UND MITTEILUNGSBLATT DER STADT LINDENFELS

Preis: 90 Pfennig



160 Teilnehmer bei der DRK-Blutspendeaktion in der Schule

160 Spendenwillige wurden beim jüngsten Blutspendetermin des Deutschen-Roten-Kreuzes (DRK), Ortsvereinigung Lautertal, registriert. 148 von ihnen wurden nach medizinischen Untersuchungen dann auch tatsächlich von den beiden Abnahmeteams des Blutspendedienstes Hessen zur Ader gelassen.

Alle Blutspender wurden von Elisabeth Gutsche und ihrem Team zu einem herzhaften Imbiss eingeladen. Die Ehrung der Mehrfachspender nahmen DRK-Vorsitzender Pfarrer Dieter Hörnle (Beedenkirchen) und sein Stellvertreter Rektor Georg Roßmann (Gadernheim) vor. Mit der Ehrennadel in Gold für die 25. Spende wurde DRK-Bereitschaftsleiter Karl Rauch (Elmshausen) ausgezeichnet. Ebenfalls eine Ehrennadel für 15maliges Spenden erhielten Rita Schmidt und Walter Koepff aus Reichenbach, sowie Christiane Dreiling aus Bensheim. Die goldene Nadel für zehnmalige Spende wurde verliehen an: Dieter Horn, Elisabeth Gutsche, Anni Horn, Friedrich Kretschmer, Adolf Diefenbach und Peter Essinger (alle Reichenbach), sowie Erhard Friedrich aus Rodau. Für sechsmaliges Spenden wurde die Silbernadel verliehen an Dietmar Gutsche, Georg Jährling, Cornelia Aust, Uwe Hohmann (alle Reichenbach), sowie Friedel Jost und Udo Tinz (Elmshausen). Für dreimaliges Spenden wurden unter anderen geehrt: Elke Ilse Mink, Andrea Waschke, Monika Horn, Waltraud Zipp und Bizhan Safiarian (alle Reichenbach). (Text und Repro aus BE-Archiv: he)





Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e.V. Bund kultureller Jugend

An alle Bezirksgruppen
und Einzelmitglieder
des Bezirks Süd der HVT

Bezirk Süd
Beate Busch-Flemming
Am Scheuerberg 11
64711 Erbach
Tel: 06062/639619
E-Mail: bl.sued@hvt-hessen.de

HVT-BEZIRKSWANDERUNG

Termin: 27. September 2014

Nach dem großen Erfolg im Jahre 2013 wollen wir uns auch in diesem Jahr zu einer schönen Wanderung treffen. Dadurch lernen wir unseren Bezirk – und auch Mitglieder – kennen.

Treffpunkt: 11.00 Uhr Parkplatz Sensbacher Höhe

(B 45 bis Abfahrt Sensbachtal – dann folgen bis zur Höhe Sensbach – Parkplatz links)

Nach der Begrüßung verbringen wir die Fahrzeuge zum Endpunkt der Wanderung

Wir gehen zunächst auf den Sensbacher Friedhof (Grablege der Grafen Erbach-Fürstenau und Grab Jürgen Ponto) danach gehen wir zum Aussichtspunkt „Monte Scherbelino“. Wir folgen dem Höhenweg bis zum Ausstieg des Skiliftes (einziger Skilift in Deutschland der Fahrräder schleppt). Von dort aus geht die Wanderung weiter nach Ober Sensbach ins „Tolle Rott“ bei Fam. Michel (Holzerstube). Dort können Speisen und Getränke käuflich erworben werden. Dort wollen wir den Tag ausklingen lassen. Der Odenwälder Volkskunstkreis Beerfelden hat bereits seine Mithilfe bei dieser Wanderung angekündigt. Lassen Sie sich überraschen.

Die Wanderung dauert ungefähr 1 ½ bis 2 Stunden (ca. 6 km)

Anmeldung bis spät.: 15. September 2014 bei:

Klaus Bösenner, Walterbachweg 6, 64743 Beerfelden
Tel.: 06068/22 23
Mail: klaus.boesener@gelita.com



Mönchspfeffer nur für Klostergärten

Alles andere als Pfeffer hat der „Mönchspfeffer“ (Vitex agnus-castus) aus der Familie der Lippenblütler. Seine Wirkung in der Heilkunde ist die eines Anaphrodisiakum, also angeblich den Geschlechtstrieb abschwächend. Die dem Hanf ähnlich sehende Pflanze war daher bereits im Mittelalter als Gewürz- und Heilpflanze in Klostergärten zu finden. Die Mönche verwendeten die scharfschmeckenden Samen als Speisewürze mit dem oben genannten Nebeneffekt. Heute verziert der Mönchspfeffer mit seinen blauen Blütenständen im Juli und August die Gärten, wenn die meisten anderen Sträucher ihre Blüten bereits verloren haben.

(Text und Foto: koe)

Termine:

Freitag, 08. August, 11.00 Uhr: Erster Spatenstich an der Großbaustelle Trautmannshof

Samstag, 09. und Sonntag, 10. August: Grillfest der Vogelschutzgruppe am Talweg mit Festgottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde

Mittwoch, 13. August, 17.00 Uhr: Die Drachenlampe am alten Rathaus feiert 75. Jubiläum. Kleine Gedenkfeier des VVR mit Referent Helmut Lechner.

Achtung:

Ein Klick in das Bild rechts führt in mein Online-Album mit zahlreichen Bildern vom Umzug beim Burgfest in Lindenfels am Sonntag, 3.8.2014. Besonders werden natürlich die Bilder von der Trachtengruppe des Verschönerungsvereins Reichenbach gezeigt, aber auch andere Gruppen. (fk)

>>>>>>



Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.